

Neugierig, was Lebusa plant

Vorfreude einerseits, aber auch Lampenfieber andererseits können die Mitglieder des Lebusaer Gemeindekirchenrates und ihre Mitstreiter nicht leugnen, und sie wollen es auch nicht. Schließlich dauert es nur noch drei Tage, bis eine Idee verwirklicht werden kann, für die sie schon lange Zeit agieren: Ein Verein soll gegründet werden, der die Sanierung des historischen Pfarrhauses und des dazugehörigen Oberlauben-Stalls begleiten wird, mit dem Ziel ein «Orgel- und Kulturzentrum» in Lebusa zu etablieren. Für Samstag, 14 Uhr, sind alle Interessierten dazu in die Lebusaer Kirche eingeladen.

Das mutige Vorhaben hat in der Region, aber auch darüber hinaus, großes Interesse geweckt. Zahlreiche Besucher des Brandenburgischen Sommerkonzertes haben schon im Juli davon erfahren, darunter auch Wolfgang Huber, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, der die Idee sehr lobt.

«Wir haben einen Aufruf mit einer Vorstellung des Projektes und Einladungen an sehr viele Menschen und Institutionen verschickt und auch zahlreiche Rückmeldungen erhalten. Wir hoffen, dass wir am Samstag die Vereinsgründung mit durchführen können», sagt Harry Widmer vom Gemeindekirchenrat. Auf diese Weise wurde auch Heiko Schwichtenberg vom RBB-Kulturradio für die Moderation der Veranstaltung am Samstag gewonnen. Ihr Interesse haben ebenso die Orgelbau-Firmen Rühle und Jehmlich aus Dresden bekundet. Nicht minder froh zeigen sich die Initiatoren darüber, dass auch zahlreiche Firmenvertreter aus der Region persönliches Interesse signalisieren. «Uns geht es um jeden einzelnen Menschen, der dem Spiel auf der Silbermann-Organ gern lauscht und wünscht, dass die Kirche, ihr Instrument und Lebusa künftig noch bekannter werden», sagt Widmer. Auch der Landkreis Elbe-Elster will mitwirken. So könnte in Lebusa eine Zweigstelle der Kreismusikschule entstehen.

Die Kirche ist bereits ein Prestige-Objekt, doch fehlt es an Übernachtungsmöglichkeiten, Sanitäreinrichtungen, Umkleieräumen und nicht zuletzt an einer Wohnung für einen Organisten, der sich vor Ort professionell um Konzerte und um die Ausbildung von Orgelschülern kümmern könnte. «Das Pfarrhaus und der Oberlaubenstall sollen zum Kulturzentrum für den Ort und die Umgebung werden und auch Touristen und Konzertbesuchern offen stehen», informiert Harry Widmer. Und noch etwas liegt ihm am Herzen: «Wir wünschen uns für den Samstag recht viele interessierte Besucher. Auch wer keine Einladung bekam, kann kommen. Wer gerne direkt mitwirken möchte, hat die Möglichkeit, Mitglied des Vereins zu werden, doch nicht jeder Anwesende muss das tun», stellt er klar. Und: Die künftigen Vereinsmitglieder werden keinesfalls die Finanzierung der Sanierung zu tragen haben. «Das ginge gar nicht, denn wir denken daran, unseren Jahresbeitrag im Verein unterhalb von 20 Euro festzulegen. Die Vereinsgründung ist jedoch notwendig, weil nicht alle Fördermittel an den Gemeindekirchenrat ausgereicht werden können», macht er plausibel.

Auch Mitglieder des «Freundeskreises Silbermannorgel», die sich um die Durchführung der Brandenburgischen Sommerkonzerte in Lebusa kümmern, werden am Samstag mit dabei sein. «Wir möchten keinesfalls in Konkurrenz zueinander treten, sondern Erfahrungen ergänzen und zusammenarbeiten», lässt Harry Widmer wissen.

Gut zu wissen Das Programm

Der Lebusaer Gemeindekirchenrat und Pfarrer Dr. Schönfeld laden für Samstag, 14 Uhr, zu einer Veranstaltung ein, in deren Verlauf sich der Verein «Orgel- und Kulturzentrum Lebusa» gründen soll. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen. Ein Kaffeetisch zu Beginn, ein Konzert mit Christopher Lichtenstein an der Silbermannorgel und historische Erläuterungen sind als Rahmenprogramm vorgesehen.

Von Gabi Zahn